

Mit LPS geht es auf die perfekte Suche

Lübecker Unternehmen Solcon entwickelt Ortungssystem für den Logistikbereich

Lübeck – GPS kennt mittlerweile so gut wie jeder. Aber in geschlossenen Räumen funktioniert die Ortsbestimmung mit Satelliten nicht. Das Lübecker Unternehmen Solcon Systemtechnik hat ein System entwickelt, das genau das kann.

Von Nathalie Klüver

Local Positioning System, kurz LPS, nennt sich das System. „Fünf Firmen befassen sich weltweit mit LPS“, sagt Gerd Schneider. Seine Firma Solcon Systemtechnik, die sich auf Industrie PCs spezialisiert hat, ist eine dieser fünf. Der Ingenieur und seine 32 Mitarbeiter haben das System zur Perfektion entwickelt, das vor allem im Logistikbereich Anwendung findet.

Statt Satelliten in der Umlaufbahn kommen künstliche Satelliten zum Einsatz: Transponder, die die Solcon-Mitarbeiter an günstigen Punkten im Raum verteilen. Das Gegenstück, der Mobiltransponder, wird zum Beispiel an Gabelstaplern, Containern oder Paletten angebracht. Am häufigsten wird das LPS zum Suchen und Finden benutzt. „Search and find“ nennt Schneider diese Funktion. „Man glaubt gar nicht, wie viel Zeit in der Industrie mit Suchen verbracht wird.“ Viel Zeit und damit Geld gehe Unternehmen dadurch verloren. LPS könne überall dort zu Einsatz kom-

men, wo viel gesucht wird. Zum Beispiel in großen Produktions- oder Lagerhallen. Wenn die Paletten oder Kartons alle gleich aussehen. Wenn beim Abladen nicht aufgepasst wurde – oder es so schnell gehen musste, dass keine Zeit blieb, zu notieren, was wohin gestellt wurde.

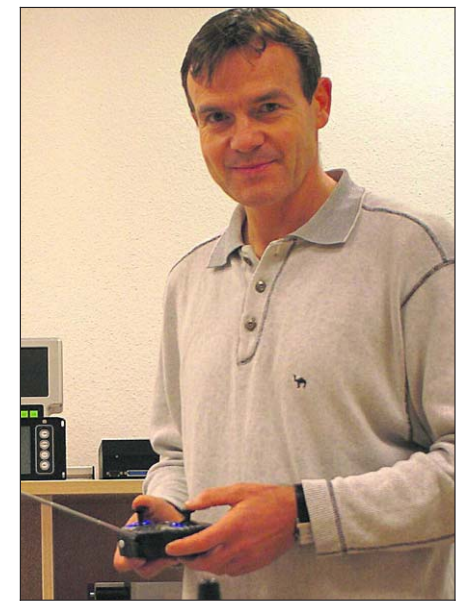
Und anstatt durch das Lager zu laufen und nach Palette XY zu suchen, kann der Transponder, der an dieser Palette angebracht ist, angepiept werden. Nun wird die Entfernung zwischen den Ankerpunkten, die an der Decke der Halle angebracht sind, und dem Mobiltransponder an der Palette gemessen und so der Standort berechnet. „Das können wir mit einer Genauigkeit von ein bis zwei Metern bestimmen“, so Gerd Schneider. Je mehr Ankerpunkte, also künstliche Sa-

telliten, im Raum verteilt sind, desto genauer die Standortbestimmung – ganz ähnlich wie beim „großen Bruder“ GPS. Doch nicht immer muss jede einzelne Palette mit einem Transponder ausgestattet werden, erklärt Schneider. Oftmals sind die Stapler mit Scannern und Transpondern ausgestattet. Wird die Kiste abgestellt, wird automatisch gescannt und so der Standort per Transponder gemeldet und gespeichert.

LPS kann auch für Sicher-

heitsbereiche eingesetzt werden, zählt Schneider auf. Dort sendet ein Mobiltransponder an einem Stapler permanent Signale aus. Personen, die sich in den Umkreis des Staplers begeben, werden mit Schutztranspondern ausgestattet. Nähern sie sich dem Stapler, ertönt ein akustisches und optisches Warnsignal, er-

läutert Schneider. „Pro Jahr gibt es ungefähr 15000 Staplerunfälle mit Personenschäden.“ Noch eine weitere Funktion des LPS nennt der geschäftsführende Gesellschafter: Route and Tracking, das Verfolgen von Routen. „So kann beispielsweise der Warenfluss überwacht werden: Was wird von wo nach wo



Solcon-Geschäftsführer Gerd Schneider bedient einen ferngesteuerten Gabelstapler, an dem ein Transponder angebracht ist. Mit der LPS-System findet er jeden Ort. Fotos Klüver

transportiert?“

Für das LPS-System hat Solcon Systemtechnik jüngst den dritten Platz im Schmidt-Römhild-Preis erhalten. Nun hoffen die Lübecker mit dem Ortungssystem zusammen mit Industrie-PCs weiter ihren Umsatz zu steigern. Bei 2,8 Millionen Euro lag er 2008, um 25 Prozent stieg er jährlich in den vergangenen Jahren. „Unser Ziel ist es, die zweistellige Umsatzrendite der vergangenen Jahre auszubauen und weitere Mitarbeiter einzustellen“, so Gerd Schneider. Der Ingenieur ist guter Dinge: „Für unsere Produkte gibt es einen großen Markt.“ Auch für die nächsten Monate stehen große Projekte an, zählt er auf: Hardwareentwicklungen, Antennentechnik, Miniaturisierung, Batteriemangement und die Entwicklung einer 3-D-Lokalisierung.